

Perfekt Angeln Teil 2

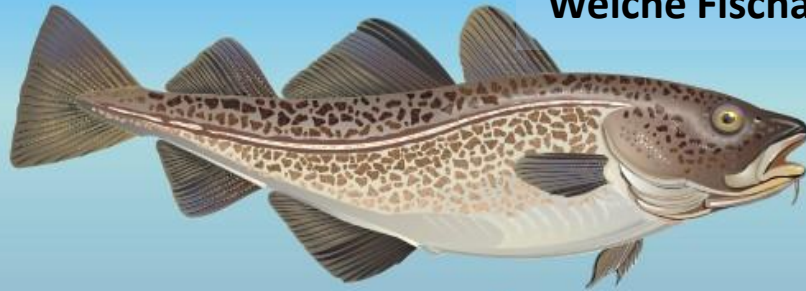
Angeln in der Ostsee

Montagen für Kutter-
und Kleinbootangler

von © A. Glock

Ausgabe: August 2014

Welche Fischarten können in der Ostsee vom Boot geangelt werden?



Dorsch

Für Kutter und Kleinboot-Angler steht Dorsch als Zielfisch an erster Stelle. Er kann, wie die nachfolgenden Seiten es beschreiben, mit den unterschiedlichsten Ködern und Angelmethode gefischt werden.

Wittling

Der Wittling wird oftmals als Beifang beim Dorschangeln gefangen. Kann aber auch gezielt in den tieferen Regionen der Ostsee gefangen werden. Der Wittling kommt hauptsächlich in der Neustädter Bucht, Eckernförder Bucht und Kieler Bucht vor. Er liebt frische kleine Naturköder wie Heringsfetzen, Seeringel- und Wattwurmstücke. Als Kunstköder eignen sich kleinere Dorschfliegen oder Haken mit Federn für Makrele.



Hering

Der Hering kommt im Frühjahr in großen Schwärmen zum Laichen an die Küsten. In kleineren Schwärmen zieht er das ganze Jahr über in der Ostsee umher und ist oftmals mit dem Echolote zu orten. Heringe fängt man mit Herings-Paternoster, deren mit Fischhaut eingebundenen Goldhaken, Plankton imitieren.



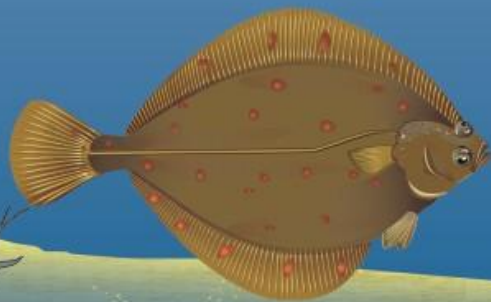
Makrele

Wegen der gewerblichen Fischerei war die Makrele durch Überfischung fast schon aus der Ostsee verschwunden. Seit einigen Jahren lohnt es sich wieder diese kampfstarken Fische gezielt mit Mehrhaken-Systemen zu befischen.



Plattfisch (Butt)

Mit Naturködern und kleine Kunstköder an Grundmontagen lassen sich Plattfische oftmals in großer Stückzahl fangen. In der deutschen Ostsee sind es hauptsächlich Flunder, Scholle und Kliesche. Mit etwas Geschick ist auch der Fang von Steinbutt und Glattbutt möglich. Die Seezunge kommt selten in der Ostsee vor und geht hin und wieder beim Plattfischangeln als Beifang an den Haken.





Hornhecht

Zur Rapsblüte im Mai bis Juni kommt der Hornhecht zum Laichen an die Küste und kann, sogar vom Ufer aus, in Massen gefangen werden. Zum Fang verwendet man meistens schmale Blinker, Fischfetzen oder Seidenfäden als Hakenersatz, in der sich der Fisch mit seinen zahlreichen spitzen Zähnen verfängt. Frühjahr ist die Hauptsaison für Hornhechtangler. Als Beifang geht der Fisch das ganze Jahr über immer wieder mal an den Haken.



Meerforelle

Die Meerforelle kommt zum Jagen und Fressen in Küstennähe und kann in den flacheren Küstenregionen mit Blinker und Küstenwobbler vom Kleinboot aus gefangen werden. Sehr beliebt und außerordentlich fängig ist auch das Schleppfischen (Trolling) auf offener See und in Küstennähe. Zu den genannten Kunstködern werden zum Schleppen auch kleine Köderfische (Sprotten, kleine Heringe etc.) genommen.



Ostseelachs

Das Lachsarten ist dem Kleinbootangler vorbehalten. Die Hauptfanggebiete in der Ostsee liegen vor Rügen und Fehmarn. Dort wird mit aufwendiger Angel-ausrüstung das „Trolling“ betrieben. Mit einiger Erfahrung und perfekt ausgeklügelter Gerätezusammenstellung können beim Schleppfischen stattliche Ostseelachse an den Haken gehen. Der Ostseelachs (Atlantischer Lachs) ist einer der kampfstärksten Fische der Ostsee, kann über einen Meter groß werden und bietet dem Angler einen unvergesslichen Drill.



Köhler

Der Köhler oder Seelachs, wie er in der Fischindustrie genannt wird, kommt in den letzten Jahren recht oft in der Ostsee vor, obwohl dieser dorschartige Fisch in der westlichen Ostsee nicht heimisch ist. Durch starke Winde mit Strömungsveränderungen kommt der Köhler von der nördlichen Nordsee in die Ostsee wo er inzwischen überall, vor allem in Küstennähe, gefangen wird. Der Köhler geht beim Dorschangeln mit den klassischen Dorschködern an den Haken. Schleppangler berichten häufig von gefangenen Exemplaren in stattlicher Größe.

Pilkmontage mit Beifänger

Vorfachschnur
(40 - 60er Mono)

Knoten, Wirbel oder Seitenarmperle

15 - 30cm

Mundschnur
(30 - 40er Mono)

Beifänger
(3g Bleikopf)

Abstand zum Beifänger 150 - 80cm

Wirbel

Pilker
(60 - 250g)

Beifänger

In früheren Jahren wurde in der Ostsee mit schweren Pilkern ohne Beifänger geangelt. Mit schweren Pilkern angelt man heute nur noch in Tiefen über 20 m und starker Drift. Gummiköder als Beifänger an einer Pilkmontage können die Fangerfolge auf Dorsch drastisch erhöhen. Oftmals beißt der Fisch lieber auf den Beifänger. Der Pilker dient dann nur noch als Reizkörper.

Pilkmontage mit einem Beifänger

Zielfisch: Dorsch

Beifang: Wittling, Makrele, Hornhecht

Die Pilkmontage mit einem Beifänger wird beim Angeln vom Kutter oder Kleinboot aus am häufigsten verwendet. Man kann dieses fängige Vorfach auch als Dorsch-Standard-Montage bezeichnen.

Pilkmontage mit 2 Beifängern

Vorfachschnur (40 - 60er Mono)

Knoten, Wirbel oder Seitenarmperle

50cm

15 - 30cm

Mundschnur
(30 - 40er Mono)

15 - 30cm

Beifänger
(3g Bleikopf)

50cm

Wirbel

Pilker
(60 - 250g)

Twister

Twister mit 3 – 4 g Bleikopf sind zurzeit die erfolgreichsten Beifänger und sollten auf keiner Kuttertour fehlen. Als fängig haben sich die Farben, Japanrot oder Rotschwarz erwiesen. Aber auch andere Farben z.B. Gelb, Weiß oder sogar völlig schwarze Beifänger können ebenfalls erfolgreich sein. Einige Angler verzichten auf den Bleikopf und angeln mit schwebendem Beifänger. Das kann besonders bei schwacher Strömung/Drift erfolgreich sein.

Pilkmontage mit 2 Beifängern

Zielfisch: Dorsch

Beifang: Wittling, Makrele, Hornhecht

Bei der Fertigung dieser Montage sollten die Schnurabstände genau eingehalten werden, um Verhedderungen zu vermeiden. Mehr als 2 Beifänger würden den Fisch eher verwirren, statt die Fängigkeit zu erhöhen.

Pilkmontage ohne Drilling mit 2 Beifängern

Vorfachschnur (40 - 60er Mono)

Knoten, Wirbel oder Seitenarmperle

15 - 30cm

Mundschnur
(30 - 40er Mono)

50cm

15 - 30cm

Beifänger
(3g Bleikopf)

50cm

Wirbel

Pilker ohne Drilling
oder Grundblei
(60 - 200g)

Pilker

Pilker sollten je nach Drift in mehreren Gewichtsklassen vorrätig sein. Für den Fangerfolg ist es wichtig, dass der Pilker den Grund erreicht. Meistens kommen 75 – 120g Pilker zum Einsatz. Nur bei starker Drift und Tiefen über 20 Meter sollten schwere Pilker 200g und mehr verwendet werden. Schwere Pilker kommen daher selten zum Einsatz, weil bei extrem rauer See, aus Sicherheitsgründen kaum ein Angelkutter den Hafen verlässt. Werden aber bewusst extrem tiefe Angelstellen angefahren, sollte das Angelgerät entsprechend eine Nummer größer gewählt werden.

Pilkmontage ohne Drilling mit 2 Beifängern

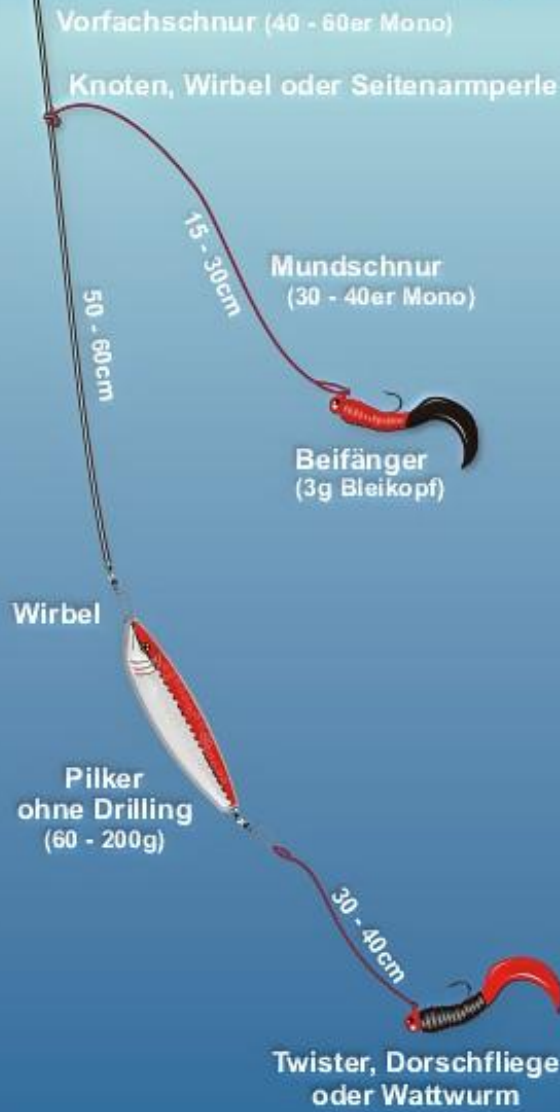
Zielfisch: Dorsch

Beifang: Wittling, Makrele, Hornhecht

Bei unreinem Grund (z.B. Kraut) und wenn der Dorsch im freien Wasser jagt, kann es zum Vorteil sein, ohne Drilling am Pilker zu angeln. Es kann dann auch statt Pilker, mit Grundblei und Beifängern geangelt werden.

Diese Montage ist auch als Naturködervorwisch für Dorsch hervorragend geeignet. An den Mundschnüren kommen dann, statt Gummiköder Butt- oder Dorschhaken der Größe 1.0 bis 3.0. Die Haken werden bestückt mit Wattwürmern, Seeringelwürmern oder Fischfetzen.

Pilk- Nachläufermontage mit Beifänger



Pilkerfarbe

Bei der Pilkerfarbe muss probiert werden, was gerade fängig ist. Auf alle Fälle sollten Pilker mit hellen auffälligen Farben und dunkel gefärbte Pilker vorrätig sein. Je nach Tageszeit, Wetterlage und Wassertrübung ändert sich oftmals die Vorliebe der Dorsche für eine bestimmte Farbe. Dunkle Pilkerfarben sind am spätem Nachmittag und an trüben Tagen besonders fängig. In den Mittagsstunden und bei Sonnenschein werden meistens grelle Farben vom Fisch bevorzugt. Als Allround-Pilker haben sich Fischformen mit rotem Rücken und silbriger Flanke durchgesetzt.

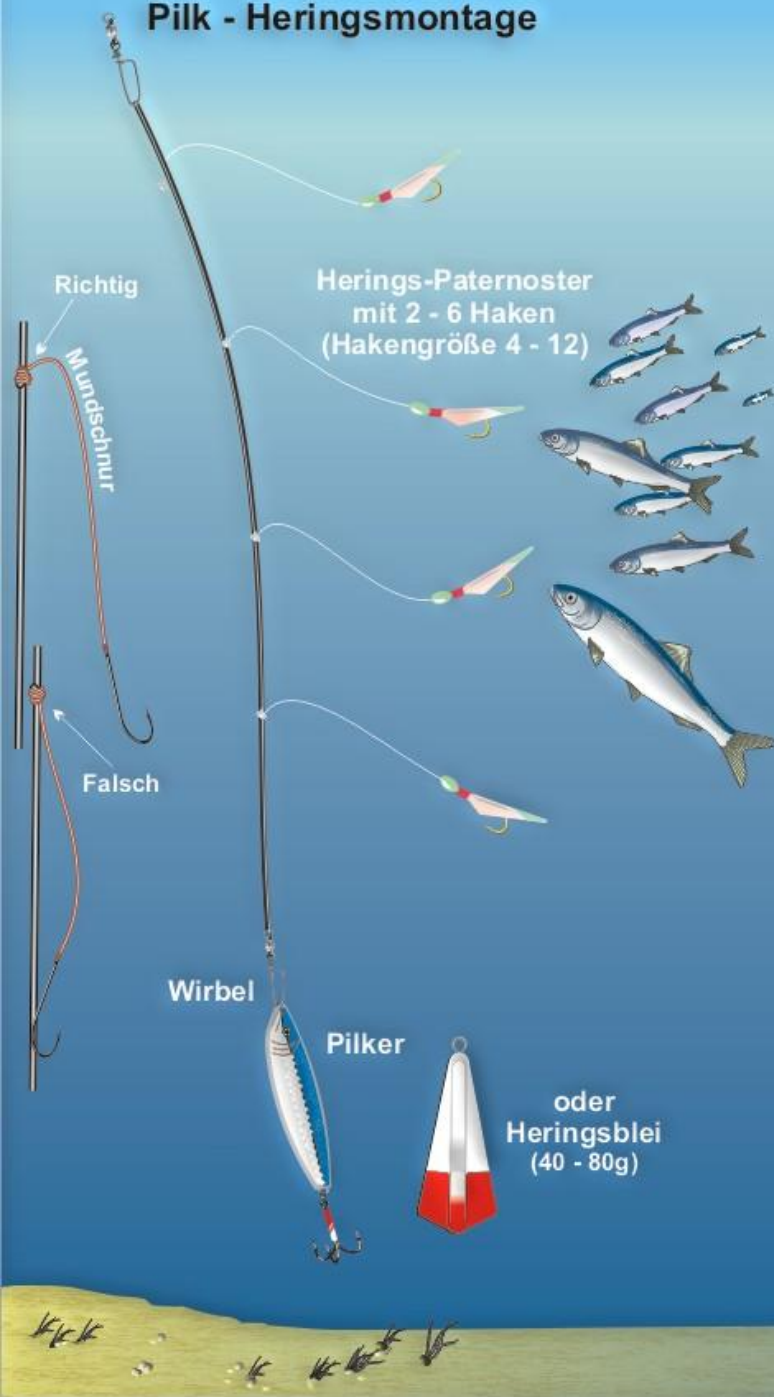
Pilk-Nachläufermontage mit Beifängern

Zielfisch: Dorsch, Wittling

Beifang: Makrele, Hornhecht, Plattfisch

Sehr fängig kann die auf der Zeichnung gezeigte Pilk-Nachläufermontage sein. Für den Nachläufer eignen sich kleine Twister, Dorschfliege oder Naturköder wie Seeringelwurm, Wattwurm und Fetzenköder. Wenn nichts beißt, ist diese Montage oftmals der Geheimtipp, jedoch wegen der Hänger Gefahr bei unreinem Grund nicht zu empfehlen.

Pilk - Heringsmontage



Heringspaternoster

Heringspaternoster (Mehrhakensystem) gibt es fertig im Handel zu kaufen und sind mit 2 bis 6 Goldhaken bestückt. Sehr fängig sind Heringsysteme mit echter Fischhaut. Paternoster gibt es in den Hakengrößen 4 – 12. Je größer die Fische zu erwarten sind desto größer der Haken. Bei kleinen oder beißfaulen Heringen sollten Paternoster mit kleinen Haken genommen werden. Die Vorfachschnur hat in der Regel eine Stärke von 0,25 bis 0,40 mm. Ist mit Dorsch oder Makrele zu rechnen sollten man Vorfächer ab Schnurstärke 0,40mm und Hakengröße 4 wählen. Das Heringsvorfach muss so montiert werden, dass die Mundschnur mit Haken in einen Bogen von der Vorfachschnur abgeht. Nur so können sich die Haken optimal in der Strömung bewegen und man bekommt mehr Bisse. Werden schon einmal gebrauchte Paternoster verwendet, sollte die Hakenschärfe geprüft werden (Fingernageltest). Nur superscharfe Haken garantieren einen guten Fang.

Pilk-Heringsmontage

Zielfisch: Hering

Beifang: Makrele, Dorsch, Wittling, Hornhecht

Heringschwärme können dem Angler auf einer Angeltour jederzeit begegnen. Wer Heringspaternoster im Angelkasten hat, kann schnell eine fängige Montage, die sowohl Hering als auch Dorsch fängt, anfertigen. Hierfür wird einfach der Pilker ans Ende des Vorfachs gehangen. Angelt man nur auf Hering und ist die Drift nicht stark, sollte ein spezielles Heringsblei als Gewicht verwendet werden. Das flache Heringsblei sinkt langsam mit flatternden Bewegungen zum Grund. Dadurch können die Standorte der Heringe in den Wasserschichten gründlicher befischt werden und die Aufmerksamkeit der Fische wird durch das flatternde Blei auf die Köder gelenkt.

Pilk - Makrelenmontage



Makrelenpaternoster

Makrelenpaternoster (Mehrhakensysteme) gibt es fertig im Handel zu kaufen und sind mit 4 bis 7 Haken bestückt. Die Systeme gibt es in verschiedenen Farben und Hakengrößen. Für die Ostsee sollten Systeme mit kleineren Haken gewählt werden.



Pilk-Makrelenmontage

Zielfisch: Makrele

Beifang: Hering, Dorsch, Wittling, Hornhecht

In der Ostsee begleiten Makrelen oftmals Heringschwärme. Sie stehen dann meistens unter dem Schwarm. Hier muss mit schwerem Grundblei oder schnell sinkender Pilker am System geangelt werden, damit der Hering nicht schon beim Absinken der Montage auf die Haken geht. In den Sommermonaten jagen Makrelenschwärme häufig dicht unter der Wasseroberfläche. Sie werden dann wie Hering beangelt.

Da Makrelen keine Schwimmblasen besitzen, sind Sie mit einem Echolot kaum zu orten. Die Anzeige auf dem Echolot ist sehr undeutlich. Kreisende Möwen verraten aber oftmals jagende Makrelenschwärme. Unter Herings- und Makrelenschwärme lauern Räuber. Mit einem Pilker am Ende des Systems besteht somit die Möglichkeit, einen Dorsch an den Haken zu bekommen.

Montage mit Buttlöffel



Buttlöffel

Buttlöffel gibt es in verschiedenen Farben und Gewichten. Bestimmte Farben können die Lockwirkung erhöhen. Bei Beißflaute kann ein Farbwechsel durchaus erfolgreich sein. Das Gewicht wird je nach Drift gewählt. Der Buttlöffel sollte den Grund berühren und nur in kurzen Intervallen auftreiben. Montiert wird der Buttlöffel mit dem schmalen Ende an die Hauptschnur.

Montage mit Buttlöffel

Zielfisch: Plattfisch

Beifang: Dorsch, Wittling



Wer vom Kleinboot aus auf Plattfisch angelt, sollte auf den Buttlöffel nicht verzichten. Auf dem Kutter kann er an Tagen mit nur leichter Drift und Unterströmung ebenfalls eingesetzt werden. Geschleppt springt er über den Grund und hinterlässt immer wieder kleine Auftrübungen. Der neugierige und extrem futterneidische Butt kann diesen Reiz kaum widerstehen und es entsteht eine regelrechte Verfolgungsjagd auf den Köder. Die Vorfachlänge sollte bei starker Strömung kurz (15cm) gewählt werden. Als Köder eignen sich Watt- und Seeringelwurm, Fischfetzen und kleine Kunstköder aus Gummi.

Plattfisch-Naturködermontagen

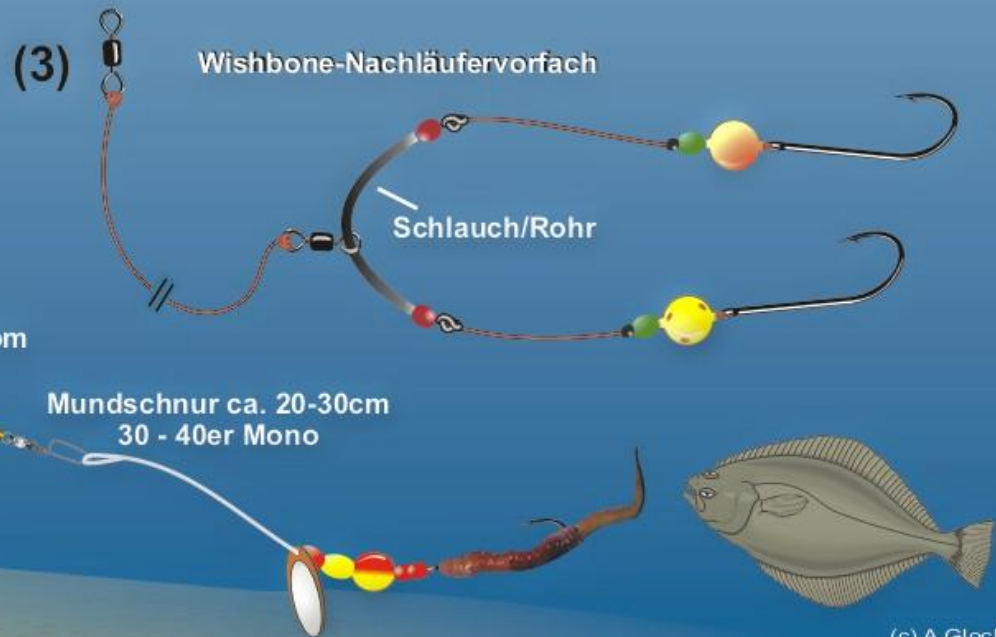
Buttvorfach/Plattfischsystem

Vorfächer zum Plattfischangeln gibt es im Handel in reichlicher Auswahl. Sie sind in ausreichender Qualität gefertigt und oftmals sehr fängig. Meistens sind es Vorfächer wie Zeichnung (1) es zeigt, mit Abstandshalter und reichlich Schmuck (Perlen, Spinnblätter). Plattfische sind sehr neugierig und futterneidisch. Man kann die Fische durch bunt geschmückte Vorfächer anlocken und dadurch deren Aufmerksamkeit auf den Köder lenken. Andere Fischarten lassen sich dadurch eher abschrecken. Plattfische nicht, sie verfolgen diese bunten Köder oftmals bis an die Wasseroberfläche. Diese Montagen sind auch zum Angeln auf Dorsch und Wittling geeignet nur sollten die Vorfächer dann nicht übertrieben mit Schmuck bestückt werden.

Plattfisch-Naturködermontagen

Zielfisch: Plattfisch, Dorsch, Wittling
Beifang: Meerforelle, Hornhecht

Die Zeichnungen zeigen 3 fängige Vorfächer zum Buttangeln. Die besten Naturköder für Butt sind Watt- und Seeringelwurm. Aber auch Fischfetzen, kleine Köderfische, Muschelfleisch, Krabben und Garnelen können sehr fängig sein.



Schwere Naturködermontagen

Schweres Naturköderangeln

Wer sich für diese Angelmethode spezialisiert benötigt starke Ruten von 3, 60 bis 4, 50 Meter Länge. Wer kurze Ruten benutzt, muss das Vorfach entsprechend anpassen. Meeres-Naturköderruten oder sogenannte Uptide-Ruten werden für diese Angelart speziell hergestellt. Anfänger können auch Brandungsruten mit starken Stationärrollen verwenden. Der Spezialist bevorzugt Multirollen. Mit einer Multirolle hat man einen besseren Köderkontakt (Daumen auf die Schnur), man kann schnell Schnur geben und den Schnurlauf stoppen. In ihrer Bauart sind Multis auch wesentlich robuster und perfekt für diese Angelart geeignet. Bei dieser Angelmethode wird das schwere Blei einfach an der Bordwand bis zum Grundkontakt hinabgelassen. Das Bleigewicht muss der Strömung angepasst werden denn man muss immer mit straffer Schnur angeln, um den direkten Kontakt zum Köder nicht zu verlieren. Je nach Strömung sind oftmals Grundbleie bis über 1kg notwendig. Das Blei liegt auf Grund oder bewegt sich mit der Bootsbewegung leicht über Grund. Der Köder bewegt sich entsprechend sehr natürlich in der Strömung. Obwohl mit relativ schwerem Gerät geangelt wird, überträgt die Montageanordnung den kleinsten Zupfer an den Angler.

20 - 35er
geflochtene
Hauptschnur

Schwere Naturködermontagen

Zielfisch: Dorsch, Wittling, Plattfisch

Beifang: Fast alle Fischarten der Ostsee

Mit genügend Drift ist diese Angelmethode dem Pilken und Jiggen oftmals weit überlegen. Als Köder verwendet man in der Regel Watt- und Seeringelwurm. Aber auch Fischfetzen, kleine Köderfische und andere Köder können fängig sein.

Vorfach 60er Mono
1 - 2,5m

Mundsnüre 40er Mono
je nach Montage 0,70 - 2m

Tube Boom (Running Boom)

Blei 300 - 1200gr.

Gummifisch - Jigmontage für Dorsch

Geflochtene Hauptschnur (12 - 17er)
(für bessere Bisserkennung)

oder

Monofile Hauptschnur (30 - 35er)
(verhindert oftmals das Ausschlitzen)

oder

1,5 bis 2,0m monofile Schlag-
schnur an geflochtene
Hauptschnur
(verbindet beide Vorteile)

Gummifisch
(30 - 100g Bleikopf)

Wirbel

Gummifisch

Braune Shads, z.B. die Farbe Motoroil, sind in den Größen 10 – 15 cm auf Dorsch besonders fängig. Je nach Beißlaune können aber auch andere Farben erfolgreich sein. Es wird mit der gleichen Technik wie auf Zander geangelt. Plattfische lassen sich mit bis zu 5cm langen Ködern und Hakengröße 1/0 angeln. Als Gummiköder können z.B. Shads, Fransenköder, Twister oder Wurmimitate zum Einsatz kommen und sollten mit kleinen Sprüngen etwas flotter über den Grund gezogen werden.

Jigmontage für Dorsch

Zielfisch: Dorsch, Plattfisch mit kleinem Gummiköder
Beifang: Dorsch, Wittling, Meerforelle

Natürlich hat das Jiggen mit Gummiköder längst den Kutter- oder Kleinbootangler erreicht. Das Jiggen in der Ostsee ist absolut vergleichbar mit dem Angeln auf Zander in Binnengewässern. Jedoch werden, wegen der teilweise starken Strömung, schwere Kugelbleie oder sogenannte Dorschbomben als Bleikopf eingesetzt. Durchschnittsgewicht ist hierbei 50 – 80g. In Küstennähe können auch leichtere Gewichte ausreichend sein. Beim Angeln ist hier der Kontakt zum Köder besonders wichtig. Optimal ist daher eine dehnungsarme Schnur mit geringem Wasserwiderstand. Geflochtene Schnüre erfüllen diese Anforderungen. Bei fein eingestellter Rollenbremse und nicht zu harter Rutenaktion ist die Gefahr des Ausschlitzens auch nicht mehr so hoch. Wer trotzdem mit einer monofilen Schnur angelt, sollte das Bleigewicht des Jigs erhöhen, um einen besseren Kontakt zum Köder zu erhalten. Dritte und alternative Möglichkeit wäre eine monofile Schlagschnur, an die geflochtene Hauptschnur zu knüpfen. So hat man Dehnung als Puffer für die harten Kopfschläge des Fisches und ausreichend Kontakt zum Köder. Als Schlagschnur eignet sich zum Beispiel abriebfestes Fluorokarbon.

Drop Shot-Montage für Dorsch

Geflochtene Hauptschnur (12 - 15er)
(für bessere Bisserkennung)

Vorfachring, kleiner Wirbel
oder Schlaufenknoten

1,5m Fluorocarbon Vorfach
(0,30 - 40er)

Drop Shot-Knoten oder
Montage mit Klemmhülsen
und Perlen

Weiche Gummiköder
(10 - 14cm)

Drop Shot-Blei oder
Grundblei (je nach
Drift 30 bis über 80g)

Drop-Shot-Gummifisch

Auch die Gummiköder zum „Dropshoten“ sind in den braunen Farben besonders fängig. Je nach Beißlaune und Lichtverhältnisse sind auch andere Farben erfolgreich. Hier sollte man auf weiches Gummimaterial achten und sogenannte No-Action-Shads verwenden. Spezielle Drop-Shot-Gummiköder gibt es in reichlicher Auswahl im Handel. Geeignete Größe liegt bei etwa 12 cm. Es wird mit der gleichen Technik wie auf Zander in Binnengewässern geangelt.

Drop-Shot-Montage für Dorsch

Zielfisch: Dorsch, Wittling

Beifang: Meerforelle

Im Gegensatz zum Jiggen kann mit einer Drop-Shot-Montage auch im Kraut geangelt werden. Bei richtiger Montage verfängt sich Kraut nur am Blei. Besonders bei der Verwendung von „Wide Gap Haken“ bleibt der Haken in der Regel krautfrei.

Die Angeltechnik ist einfach. In der Abdrift Kontakt zum Blei halten und ein wenig Zupfen. In der Andrift, langsam Schnur aufspulen. Allein die Bootsbewegungen geben den Köder genügend Aktion.

Tote-Rute-Montage

Vorfachschnur (40 - 60er Mono)

Knoten, Wirbel oder Seitenarmperle

15 - 30cm

Mundschnur
(30 - 40er Mono)

50cm

Gummibeifänger ohne Bleikopf
oder
Naturköder

15 - 30cm

50cm

Grundblei
je nach Strömung
60 - 250g

30er Mono als
Sollbruchstelle
bei Hängern

Tote Rute

Als „Tote Rute“ bezeichnet der Bootsangler eine im Rutenhalter abgelegte, zweite Rute, mit der passiv geangelt wird. Die senkrechte Köderbewegung erzeugt das in den Wellen schwankende Boot. Es wird auf der Abdriftseite des Bootes geangelt (Köder treibt vom Boot weg). Die Rollenbremse muss so weit geöffnet sein, dass ein Fisch beim Biss leicht gehakt wird aber ein Kapitaler bei einer rasanten Flucht Schnur nehmen kann. Je nach Rutenhalter kann es notwendig sein, die Rute zusätzlich mit einer Schnur zu sichern damit das Gerät nicht bei einem kapitalen Fisch oder Hänger über Bord geht.

Tote-Rute-Montage

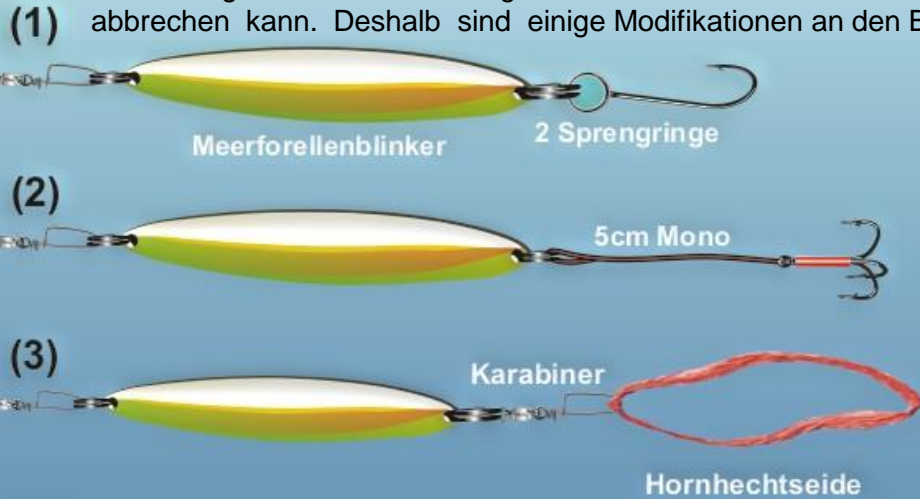
Zielfisch: Dorsch, Wittling

Beifang: Plattfisch und andere

Das Bleigewicht wird der Strömung angepasst und sollte immer nur kurz auftreiben. Sandiger Grund und Wassertiefen bis 10 Meter wahren für diese Montage optimal. Da die Gummiköder ohne Bleikopf montiert sind, bewegen sich die Köder schon bei leichter Strömung. Besonders fängig kann diese Montage auch mit Naturködern, wie Watt/Seeringelwurm und Fischfetzen sein.

Montagen für Hornhecht

Mit der Rapsblüte im April beginnt die Hauptsaison der Hornhechtangler und zieht sich bis in den Juni hinein. Der Hornhecht kommt zum Laichen in Küstennähe und kann zu dieser Zeit in Massen gefangen werden. Bei ruhigem Wetter sieht man den Hornhecht in größeren Trupps an der Oberfläche jagen. Vom Kleinboot aus lässt er sich am besten mit dem Meerforellenbinker oder Fischfetzen an der Wasserkugel oder Sbirolino fangen. Die Fische haben ein schnabelartiges empfindliches Maul, welches bei falscher Gerätemontage abbrechen kann. Deshalb sind einige Modifikationen an den Blinkern notwendig, damit die Verletzungsgefahr so niedrig wie möglich gehalten wird und es deutlich weniger Aussteiger gibt.



Hornhecht-Montagen

Zielfisch: Hornhecht Beifang: Meerforelle

Wie auf Zeichnung (1) sollten an Blinkern 2 Sprengringe montiert werden, damit sich der Haken beim Drill nicht aushebelt. Die Montage mit Einzelhaken ist besonders schonend für das Fischmaul und es gibt weniger Aussteiger. Perfekt ist die Montageanordnung (2). Zwischen Blinker und Haken ist eine 35er – 40er monofile Schnur geknotet oder mit Klemmhülsen befestigt. Auch hier ist ein Einzelhaken dem Drilling vorzuziehen. Ohne einen Haken kommt Montage (3) aus. Hier wird spezielle Hornhechtseide an einem Karabiner eingeschlaft. Der Hornhecht verfängt sich mit den unzählig kleinen Zähnen in die Fäden der Seidenschlaufe und kann sicher gedrillt werden.

Für Naturköder sind die Montagen (4) und (5) mit Wasserkugel oder Sbirolino besonders fängig. Als Köder eignen sich Fetzen vom Hering sowie Makrele und Hornhecht. Auch Seeringelwurm oder kleine Köderfische können erfolgreich sein. Sogar Speckstreifen oder Rindfleischstücke bevorzugen einige Angler, da sie besonders gut am Haken halten und ebenfalls sehr fängig sein können.

Montagen für Meerforelle

Die Meerforelle kommt zum Jagen und Fressen in Küstennähe und kann in den flachen Küstenregionen mit Blinker und Küstenwobbler gefangen werden. Das Spinnfischen auf Meerforelle vom driftenden oder vor Anker liegenden Kleinboot ist wesentlich effektiver als das Watangeln. So können Steinriffe, Tankfelder und Seegraswiesen intensiv abgefischt werden. Krautbänke lassen sich auch parallel zum Ufer befischen. Von einem in der Drift treibenden Boot können große Flächen abgefischt werden. Man kommt an Angelstellen heran von denen der Watangler nur Träumen kann. Auch die Hotspots in der kalten Jahreszeit, weitab von der Küste, sind schnell erreichbar. Da in der Regel in Tiefen von 2 – 3 Metern gefischt wird, sind Boote mit geringem Tiefgang erforderlich um nahe genug an Steinriffe und andere Hotspots heranzukommen. Riesenvorteile bieten gute Navigationsgeräte mit detailreichen Seekarten, da man sich gefährlich Nahe an Riffen und großen Steinen orientiert. Anfänger sollten auf ortskundige Mitangler nicht verzichten.

Meerforellenblinker oder Küstenwobbler



Spinnfischen auf Meerforelle

Zielfisch: Meerforelle

Beifang: Dorsch, Lachs, Hornhecht

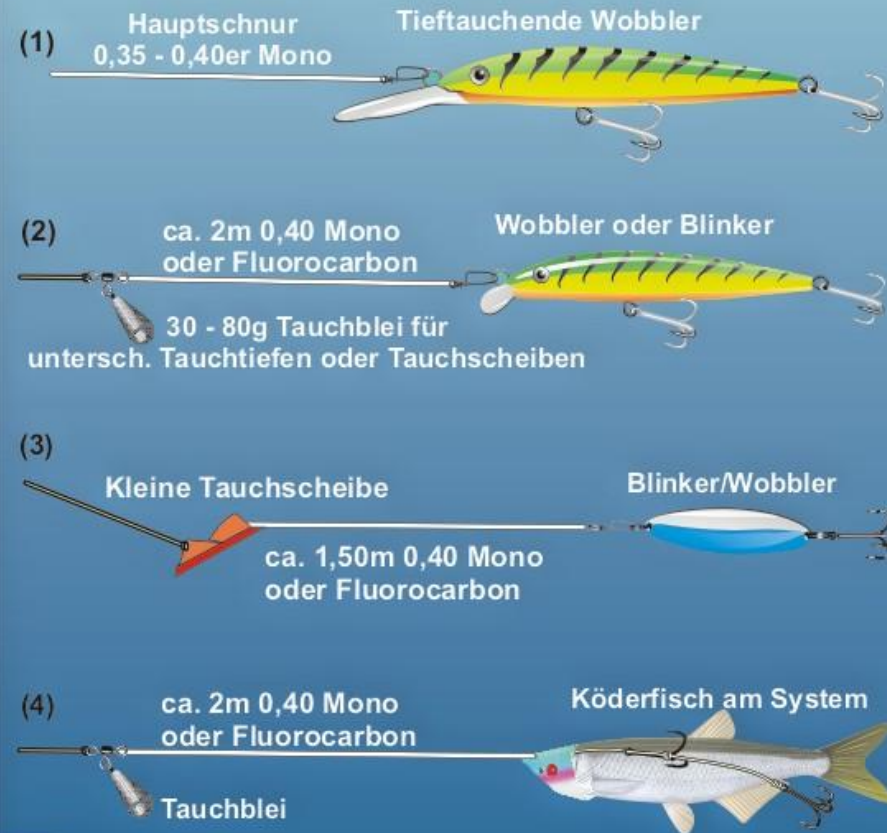
Zum Spinnfischen vom Boot reichen Spinnruten mit 2,70 Meter Länge aus. Wurfgewicht 15 – 40g und 4000er Rolle. Ansonsten

wird mit der gleichen Montage und Technik geangelt wie das Wat- und Küstenangeln. Meerforellenblinker und schlanke Küstenwobbler in unterschiedlichen Farben und Gewichten sollten reichlich vorhanden sein da die Vorliebe der Meerforelle für eine Kunstköderfarbe stark variieren kann.

Die Zeichnungen (1) + (2) zeigen klassische Meerforellenmontagen. Statt Drillingshaken am Blinker bevorzugen viele Angler schonende Einzelhaken. Das für den Fisch fast unsichtbare Vorfachmaterial aus Fluorocarbon bietet ein wenig Dehnung beim Angeln mit Geflecht und höhere Abriebsfestigkeit. Zeichnung (3) + (4) zeigen Montagen mit zusätzlicher Fliege. Bei einem Biss auf die Fliege kann ein verschiebbarer Seitenarmknoten die Hängergefahr verringern, da sich der Fisch beim Drill bis zum Blinker bewegt. Mit der Liftmontage (4) wurde diese Technik, der beweglichen Springerfliege perfektioniert.

Leichtes Schleppangeln (Light Trolling)

Das profihafte Schleppangeln mit Sideplaner und Downrigger ist hier in Kürze nicht zu beschreiben und wird eventuell Thema in einer weiteren Ausgabe von „Perfekt Angeln“. Das so genannte „Light Trolling“ benötigt keine professionelle Schleppausrüstung und kann mit einer gewöhnlichen Spinn-ausrüstung für Zander und Hecht oder leichte Pilkruten durchgeführt werden. Wer gefallen am Schleppangeln auf See gefunden hat, kann dann sein Angelgerät perfektionieren und Multirollen mit speziellen Schlepprutten erwerben. Multirollen sind wesentlich robuster als Stationärrollen und in ihrer Funktion und Handhabung beim Schleppfischen immer die erste Wahl. Geschleppt wird je nach Köder mit einer Bootsgeschwindigkeit um die 3 Knoten (5,5 km/h). Naturköder werden langsamer mit ca. 1 – 2 Knoten (1,85 – 3,7 km/h) geschleppt. Wichtig ist dabei, dass die Köder vernünftig laufen. Das sollte mit kurzer Leine im Wasser dicht an der Bordwand überprüft werden. Geangelt wird in Küstennähe und Hotspots auf freier See. Um Tiefenunterschiede, Kanten und andere Hotspots zu finden und zielsicher zu befischen sind GPS-Geräte mit guter Seekarte und Echolote eine fast nicht wegzudenkende Hilfe.



Schleppen mit leichtem Gerät

Zielfisch: Dorsch, Meerforelle, Lachs

Beifang: Hornhecht

Nur tieftauchende Wobbler eignen sich zum direkten Anknüpfen an die Hauptschnur (Zeichnung 1). Alle anderen Köder müssen mit Vorbleie (Tauchbleie) auf Tiefe gebracht werden. Hierfür eignen sich normale Birnenbleie am Karabiner, Bleioliven oder andere Sinker. Spezielle Schleppbleie gibt es im Handel in reichlicher Auswahl. Das Gewicht der Vorbleie ist abhängig von Schleppgeschwindigkeit (Strömung), Art und Gewicht des Köders, Länge und Stärke sowie Material der sich im Wasser befindlichen Angelschnur. Eine 0,40er monofile Hauptschnur benötigt mehr Bleigewicht als 0,20er Geflecht um den Köder auf die gewünschte Tiefe zu bekommen.

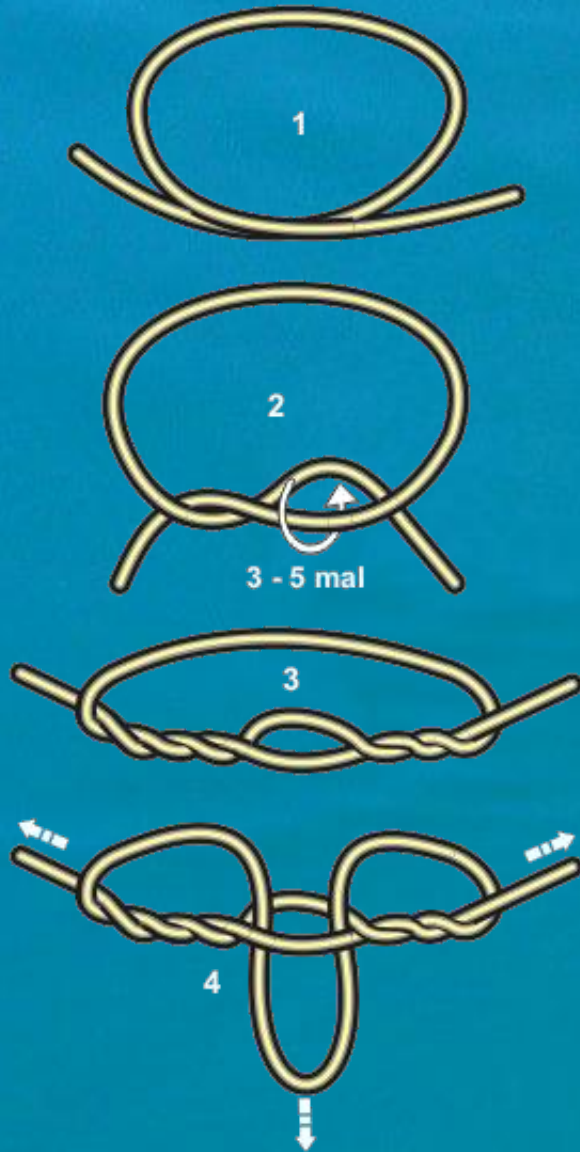
Grobe Faustformel: Bootsgeschwindigkeit 3,5 km/h > 30m Schnur im Wasser > 10g Blei = 1m Schlepptiefe.

Kleine Tauchscheiben (3) bringen den Köder nicht nur auf Tiefe, sondern scheren auch seitlich aus und bringen den Köder aus dem Schraubenwasser. Wer seitlich vom Boot schleppen möchte, benötigt Scherbretter (Sideplaner) und spezielle Ruten, die den dabei entstehenden Druck standhalten.

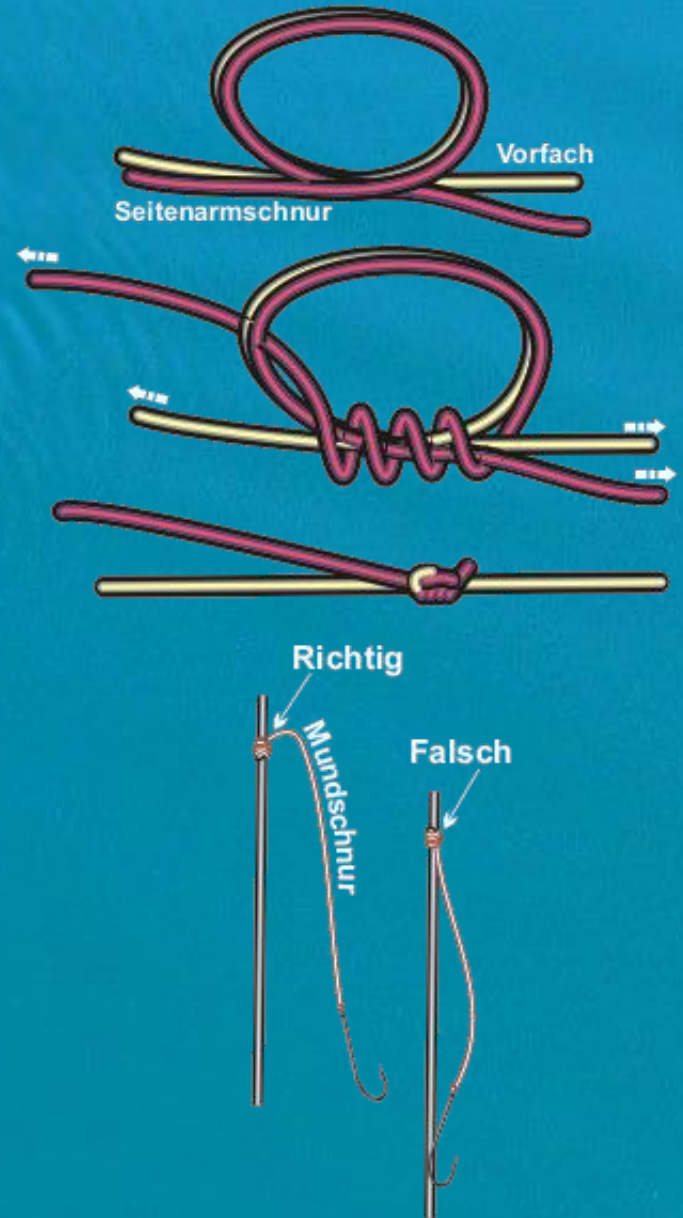
Zeichnung (4) zeigt eine Montage für Naturköder. Geeignete Köderfische sind Sprotten, kleinen Heringen aber auch Süßwasserfische wie z.B. Ukelei und kleine Rotaugen in einer Größe um die 10cm. Spezielle Köderfischsysteme zum Schleppen sind im Handel zu erwerben und auf den verwendeten Köderfisch abgestimmt. Schleppkopf-Köderfischsysteme (Zeichnung 4) eignen sich hervorragend für das Schleppen in der Ostsee.

Angelknoten für Meeresangler

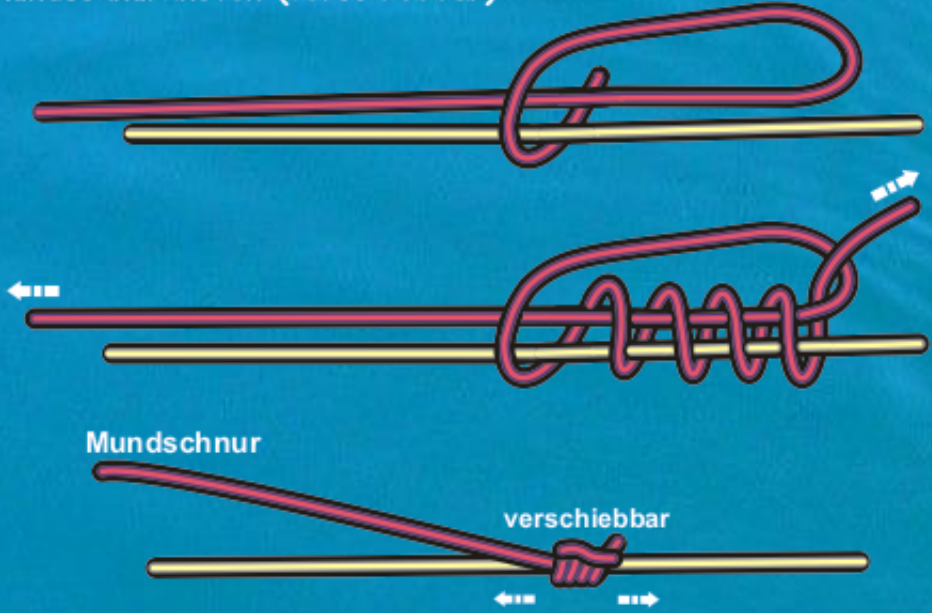
Springerschleife (Seitenarmknoten)



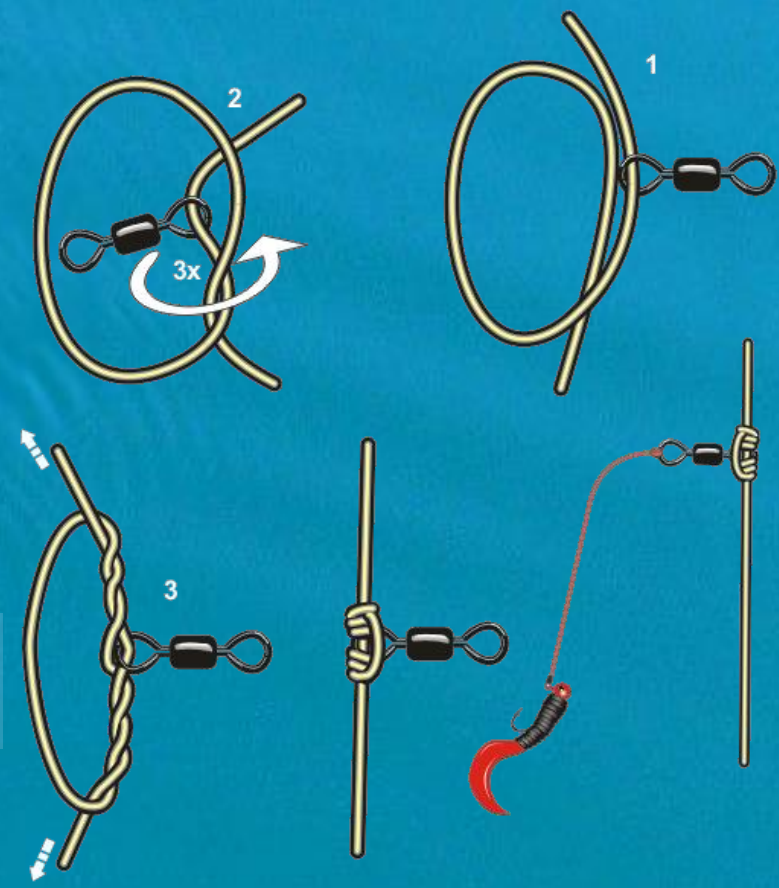
Mundschnurknoten (feststehend)



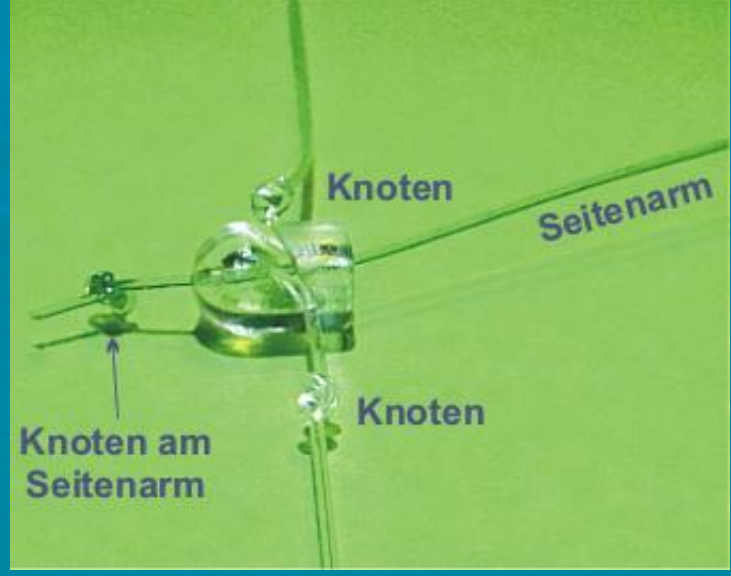
Mundsnurknoten (verschiebbar)



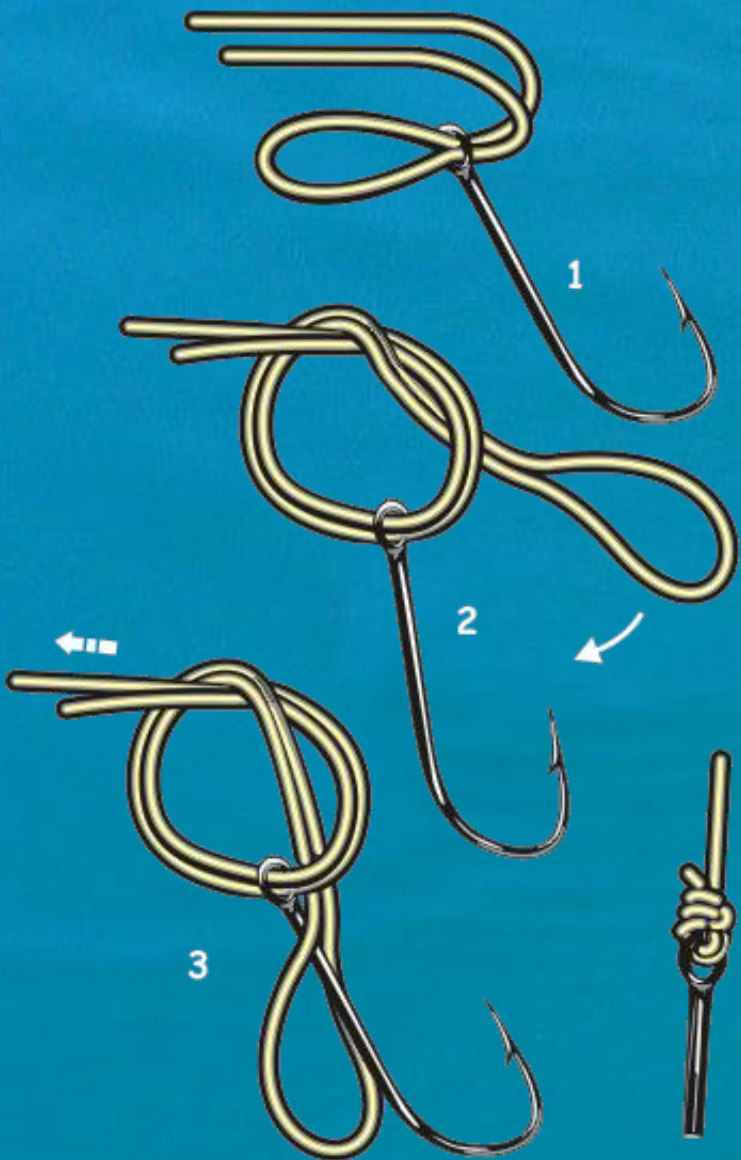
Springer,- Blutknoten Variante



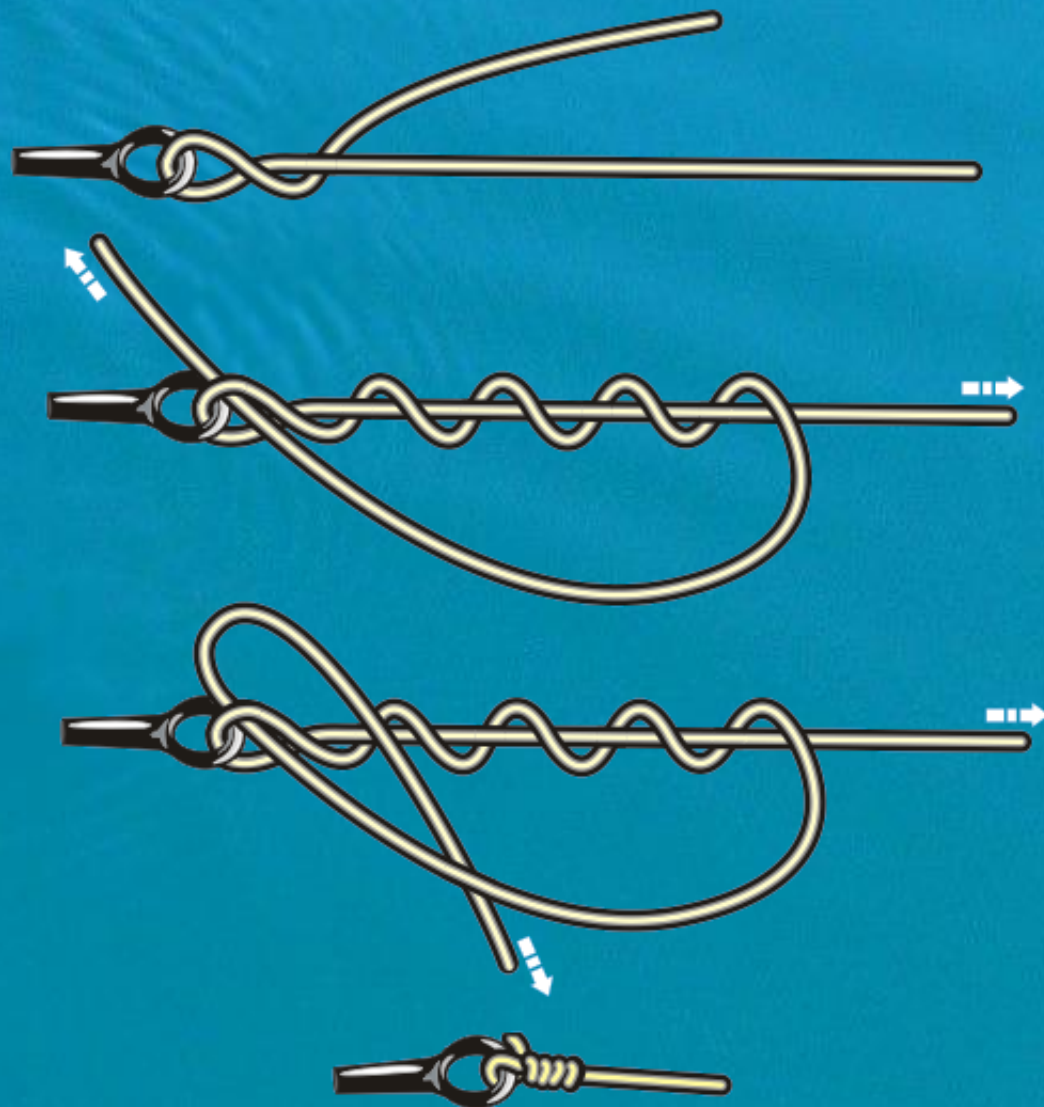
Die Darstellungen unten zeigen Beispiele für Seitenarmmontagen. Links mit 2 Überhandknoten oder Achtknoten und Perlen die einen Wirbel im rechten Winkel halten. Rechts eine Montage mit Seitenarmperle (Rotationsperle).



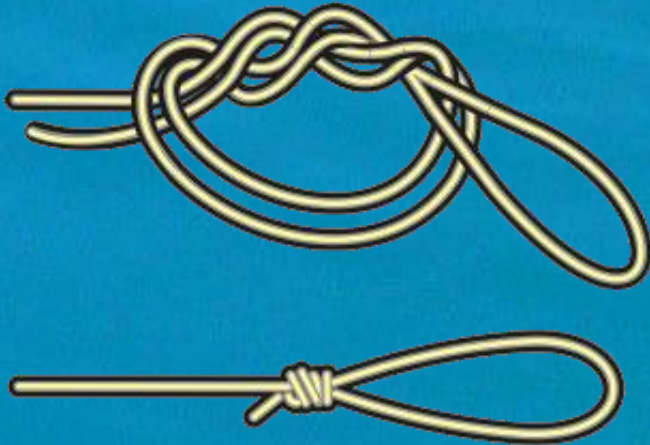
Palomar-Knoten



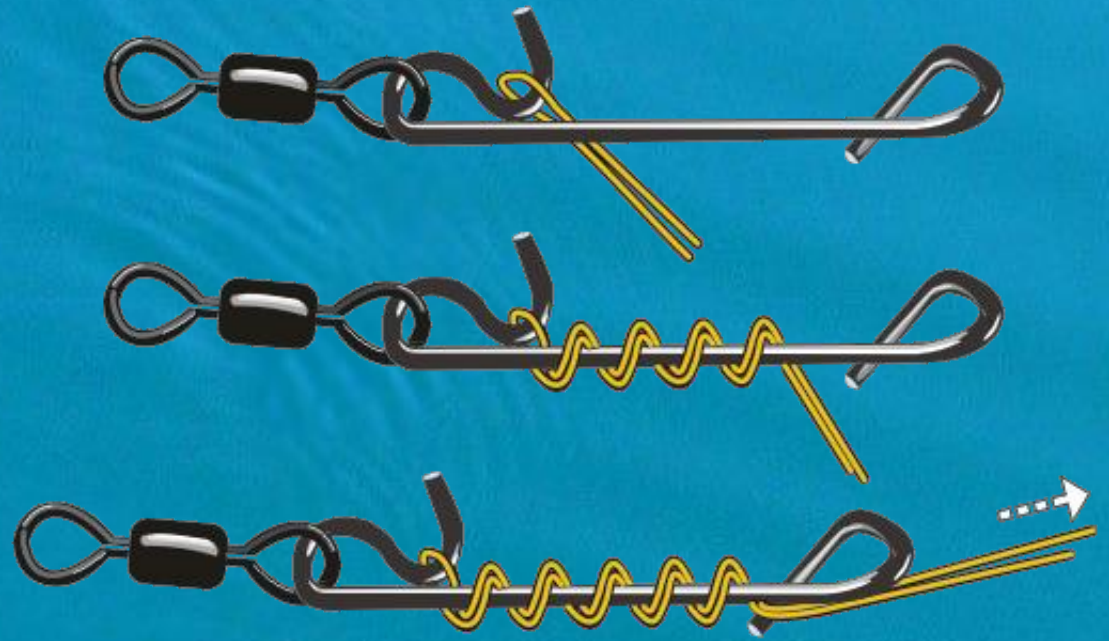
Clinchknoten / Klammerknoten (gesicherter)



Chirurgenschlaufe (Schlaufenknoten)

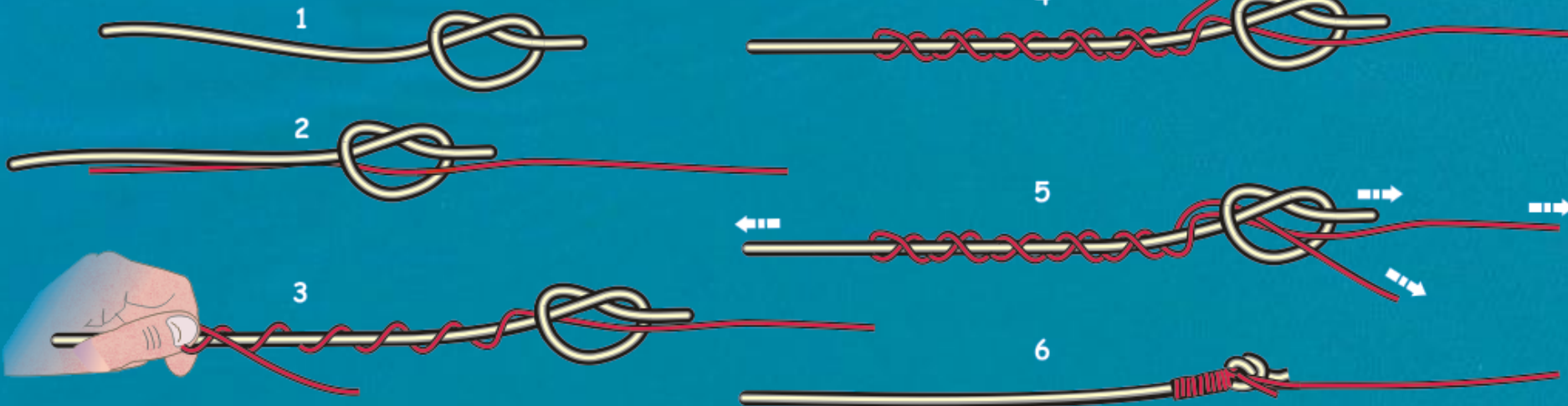


No-Knot Verbindung



Der Schlagschnurknoten (Mahin) verbindet Geflochtene mit starke monofile Schnur.

Mahin Knoten



Auflagenübersicht:

Perfekt Angelknoten binden

Teil 1: Schnurverbindungsknoten (Schnur an Schnur)

Teil 2: Knoten für Wirbel und Ösen

Teil 3: Schlaufen,- Stopper,- Seitenarm- und Spulenknoten

Teil 4: Hakenknoten, Karpfenrigs

Teil 5: Knoten für Fliegenangler

Perfekt Grundangeln

Teil 1: Das richtige Grundblei, Montagetipps und Infos

Teil 2: Montagen (Rigs) für die Karpfenangelei

Perfekt Angeln

Teil 1: Plattfische der deutschen Ostsee (Unterscheidungsmerkmale und Tipps für Angler)

Teil 2: Angeln in der Ostsee (Montagen für Kutter und Kleinboot)

Teil 3: Montagen mit totem Köderfisch

Teil 4: Angeln in der Ostsee - Montagen für Brandungsangler

Teil 5: Angeln in der Ostsee - Brandungsangelschnur, Montagetipps, Schlagschnur, Knoten

Weitere Infos für Angler unter:
www.angelknotenpage.de

Text und Zeichnungen: © Andreas Glock
glock@elbetreff.de
www.elbetreff.de